

"Na los Mann, Bewegung: es ist grün!"

Autor(en): **Sattler, Harald Rolf**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **126 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Also hören Sie mal...

ANNETTE SALZMANN

WIEDER einmal sind wir in der Schweiz die Glücklichen, so finde ich jedenfalls, denn unsere Landesradiosender kennen keine Werbung! Natürlich wird auch das nur noch eine Frage der Zeit sein, aber immerhin: hier und heute gibt es sie nicht. Und das finde ich etwas Herrliches! So ist es mir vergönnt, mich einzulassen in eine wunderbare Sinfonie, den Radio etwas lauter zu stellen und zu geniessen. Natürlich schliesse ich dafür alle Fenster, damit niemand zu meinem Genuss verdonnert wird, der gar nicht will! Oder ich höre eine Diskussion, eine Erzählung – Radio pur. Aber oha! Plötzlich kommt's wie Blitz und Donnerschlag: die Verkehrsinfozentrale Genf meldet sich in ungebührlicher Lautstärke: «Der Verkehr in der ganzen Schweiz verläuft normal!» Wie bin ich darüber aber gottentfroh in meiner Stube. Das war wirklich noch die Information, die ich brauchte, mitten in meinem herrlichen Lento,

mitten in der interessanten Diskussion... – und weiter geht's im 3. Satz, im Text... Bis zum nächsten Mal. Meistens gelingt es mir zu vergessen, und ich bin wieder voll dabei, die Musik nimmt mich wieder mit und überbringt mit die schönsten Bilderrr – oh nein! Schon wieder! Diesmal ist es wenigstens ein Stau! Wenn ich schon um mein Finale gebracht werden muss, dann darf es auch ein schöner Stau und damit eine Prise Schadenfreude sein! Ich meine, ich verzichte ja auch auf etwas! Schliesslich vernehme ich nämlich nur noch das Schlusswort: «...Sie hörten.» Nun bin ich hässig. Das wunderbare Finale ging drauf, nur weil so ein Mensch – wer befiehlt das eigentlich? – die Idee hat, dass es wichtig sei, dass wir in jeder Lebenslage wüssten, was so «läuft», oder eben allenfalls auch nicht... Einen grossen Teil der spannenden Diskussion habe ich verpasst, mein Beethoven wurde grausig zersaust, von Pannenfahrzeugen und einspurigen Fahrbahnen. Es fehlte eigentlich nur noch, dass mir diese

Intermezzi auch noch von einem Produkt gewidmet worden wäre! So ein Kafi! Natürlich könnte man auch dankbar sein, dass man dafür so seine geografischen Kenntnisse erweitern kann! Oder kannten Sie den Baregg Tunnel schon seit je her? Oder das Limmattaler Kreuz und den Flaschenhals bei Gland? Aber muss das immer inmitten von etwas sein? Oder während des Winters: all die vielen Pässe, die man so repetieren kann... Aber ehrlich gesagt täte ich das ganz gern bei einer anderen Gelegenheit und nicht mitten in meinem Beethoven. Warum kann denn der Verkehr nicht exklusiv seinen TeilnehmerInnen vorbehalten bleiben? Es wäre doch viel dezent, würden diejenigen, die an einen Stau gingen, dies auch für sich behalten! Und denen wäre es überdies auch weniger peinlich... Wiewohl, wenn ich es mir genau überlege, kenne ich eigentlich niemanden, der ausgerechnet dann unterwegs war. Alle kamen sie, welch ein Wunder, grad noch um den Stau herum...

«Na los Mann, Bewegung: Es ist grün!»



HAROLD ROLF SATTLER